

Psychologie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HÜRLIMANN BIER BRÄU

SCHUTZMARKE

Wenn die Presse presst?

«Das solenne Festessen in der Theaterhalle zu Raron, in der Küche des Hotel de la Poste zubereitet — ein Kunststück moderner Verkehrstechnik — ...»

... haben die wohl einen Zeppelin, oder eine Schnellzugslokomotive neuester Konstruktion gegessen? P. St.

«Mit 1. Juli trat der bisherige Chefarzt des Krankenhauses, Hr. Dr. W. in den Ruhestand, den er 30 Jahre lang mit seltenem Geschick inne hatte.» —

Soll man da sagen: «Wenn die Presse presst», oder gehört der gute Dr. W. zu den Schweizer-Originalen? Dr. F.

«Es ist ja genügend bekannt, dass die Vermehrung der Ahnen einen Hauptzug der chinesischen Religion ausmacht.»

Jetzt verstehe ich, wieso die Chinesen ein so grosses Volk sind — wenn sich sogar die Ahnen noch vermehren. J. O.

«Die Konservenernte in Liechtenstein. (Korr.) Die Konservenernte ist bereits beendet, und man kann mit dem Ertragnis derselben sehr zufrieden sein. Die Pflanzen haben sich während der schönen Monate Mai und Juni sehr gut entwickeln können, so dass sie vor der Ernte einen sehr schönen Anblick gewährten. Während im st. gallischen Rheintal die Pflanzen unter Krankheiten zu leiden hatten und deshalb keine gute Rendite abwarfen, kann man sagen, dass die Ernte in Liechtenstein die Erwartungen sogar übertroffen hat. Die Pflanzler in Liechtenstein liefern die Konserven an die Konservenfabrik in Rorschach ab.»

Vielleicht geht der «Nebelspalter» der Sache nach. Mich würde interessieren, ob die Konserverpflanze ein Produkt raf-

finiert angewandter Technik oder ein Züchtungs-Erfolg ist. Ausserdem ist nicht klar, ob Blechbüchsen oder -eimer geerntet werden und was die Konservenfabrik Rorschach noch damit zu tun hat. Besorgt sie vielleicht das Aufkleben der Etiketten und den Versand. M. H.

«Das reinste Chaos wirbelt in diesen Tagen das Völkerleben auf, eine ziellose Unsicherheit verleitet zu Sprüngen, die die Behauptung, es sei alles auf besten Fundamenten aufgebaut, Lügen strafen. — Die politische Lage Deutschlands pendelt an einem in der Luft hängenden Trapez hin und her.»

Den Bericht hat wohl ein Seiltänzer geschrieben. B.

«Cleveland. - Der deutsche Schmelting hat in der 15. Runde durch technisches knock out seinen Weltmeistertitel im Boxen behalten. Dem Kampfe wohnten im gesamten mindestens 35,000 Personen bei. Der Kampf nahm einen interessanten (!) Verlauf und es zeigte sich schon nach den ersten drei Runden, dass Schmelging seinem Gegner überlegen war.»

Verlauf ... und das im trockenen Amerika. Das ist ja zum davonsaufen. A. B.

Kleines Strandgut

Ein junger Mann sah durch den Feldstecher einer Frau nach, die ins Meer hinausschwamm.

«Um Gotteswillen,» rief er besorgt, «wie weit sie sich wieder hinauswagt!» Dabei hielt er das Glas auf die Nahsicht eingestellt, so dass die Schwimmende fast zum Greifen sich vor seinen Augen zeigte.

«Na, na, beruhigen Sie sich,» sprach sein Strandnachbar, der sein Binokel umgekehrt vor die Augen hielt, dass der Kopf der kühnen Schwimmerin nur mehr wie ein Punkt sichtbar war, «so schnell geht so eine leichte Wassertiefe nicht unter.»

«Erlauben Sie,» sagte da der junge Mann empört, «ich bin der Freund der Dame.»

«Erlauben Sie,» blieb der andere kühl, «ich bin der Gatte der Dame.»

Scharpf

*

Aus der Naturkundestunde:

«Spalierobst ist Rohkost, die an den Wänden emporwächst.»

Lehrer: «Die Sinne der Tiere sind im allgemeinen viel schärfer als die der Menschen. Wer sieht z. B. besser als der Mensch?»

«Der Adler.»

«Wer hört besser als der Mensch?»

«Der Hund, die Katze.»

«Wer riecht besser als der Mensch?»

«Das Veilchen.»

*

Psychologie.

Früher sind Kurt und Emmi manchmal beim Rösliwirt abgestiegen.

Neulich fahren sie mal wieder dort vor. Emmi fährt, während Kurt auf dem Sozius sitzt.

Schmünzelt der vor seiner Tür stehende Rösliwirt: «Aha, also jetzt sind die Herrschaften richtiggehend verheiratet!»



Unreines Blut?
Dann einfach das wohlschmeckende, nur aus Pflanzen bereitete, altbewährte Blutreinigungsmittel
Modélia
5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken
Pharmacie Centrale, Madliener-Gavin
Rue du Mont-blanc 9, Gené